

# Kreuzrelationen und X- Achsen- Sprünge, die 2 Komponenten für größere Vermögen

Von Mag. Christian Vartian

am 21.09.2020

Wenn Sie über ein mittleres bis größeres Vermögen verfügen, was können Sie dann tun?

Das Halten von Geld funktioniert nur als Forderung gegen die Bank und über einer (für hohe Vermögen sehr niedrigen) Einlagenschutzgrenze ist das dann eine ungesicherte Forderung.

In der Folge ergibt sich im Makro- Bereich der Bedarf, einzelne Sachwerte zu halten und bei Bedarf Sachwertgruppen untereinander im Makro richtig zu gewichten.

Größere Vermögen sind also im Tauschzwang, sie können nicht verkaufen (= in Geld tauschen), da das eine ungesicherte Forderung ergibt, sie können nur Sachwerte untereinander tauschen.

Genau für solche Vermögen bauen wir die Gewichtungbestandteile.

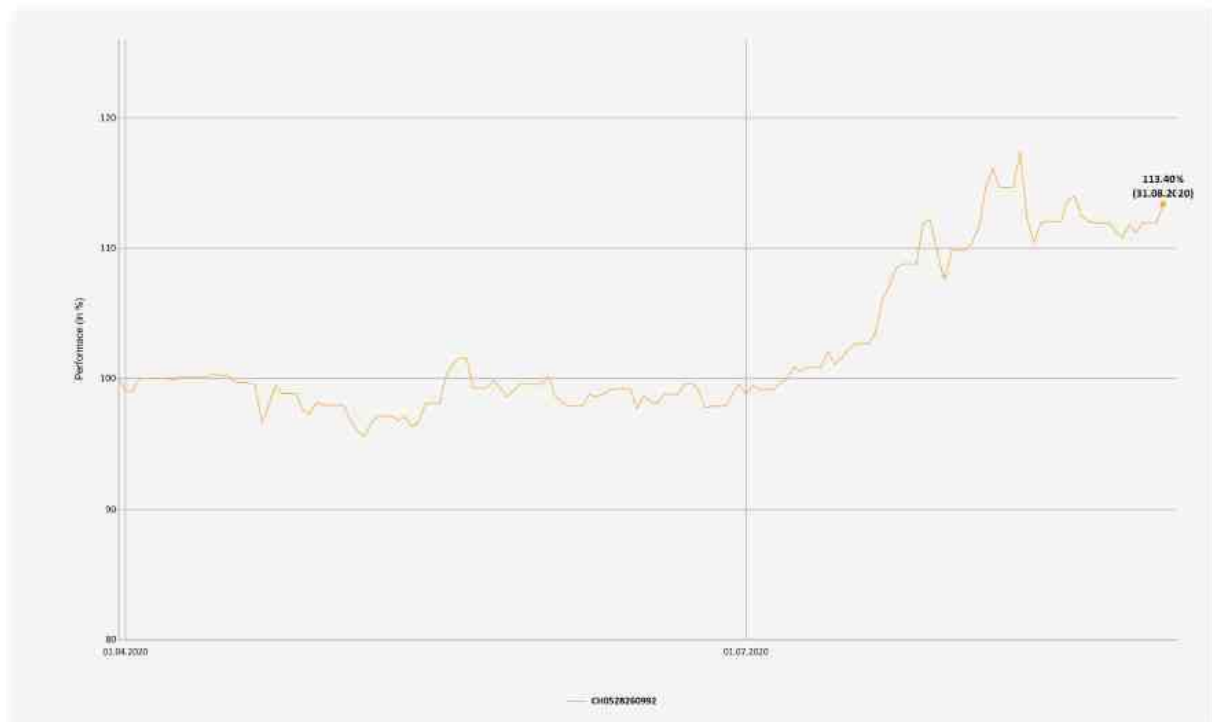
Unterhalb der Makrogewichtung hat dann jedes Sachwertgruppenportfolio die Aufgabe, die Sachwertgruppenbenchmark zu schlagen.

Bei Aktien ist die Benchmark gemeinhin der SPX 500 und hier ein Beispiel wie unsere Aktien-Sachwertgruppenportfolios gegen diesen performen:



Bei Edelmetallen ist die Benchmark oft der Schweizer Franken und hier ein Beispiel (aus einem Zertifikat mit ISIN, physisch ist das auch nicht anders), wie unsere Edelmetall- Sachwertgruppenportfolios gegen dieses performen:

#### CERTIFICATE PERFORMANCE CHART



Obiges sei nur der Vollständigkeit wegen erwähnt.

Im großen Bild spannender ist die Makrogewichtung, also die Gewichtung der einzelnen Sachwertgruppenportfolios untereinander zu einem Gesamtportfolio.

Dies lässt sich stark vereinfacht an der Tauschratio des SPX 500 gegen Gold darstellen.

Hier fällt zuerst im längsten Bild auf, dass die Outperformance trotz Desinflation der Aktien aufgehört hat.



Anlass waren die Hygieneprobleme des Jahres 2019 ff., der Grund war aber ein anderer, denn bei sehr desinflationärer Geldpolitik können Aktiengesellschaften nicht ewig nur durch Einsparungen Gewinne steigern (was der Goldbarren bekanntlich nie kann, weswegen er 2012 bis 2019 den Aktiengesellschaften auch unterlegen sein musste).

Dass im Jahr 2020 beide, also sowohl der SPX 500 als auch Gold neue Allzeithochs erreicht haben, ist ein netter, für große Vermögen aber völlig irrelevanter Vergleich mit der X-Achse der Preisgraphen, also mit dem USD.

*Zur X- Achse der Preisgraphen später.*

Denn größere Vermögen sind eben im Tauschbedarf und können nicht „verkaufen“ (in Forderungen gegen Banken tauschen) ohne sich oberhalb der Einlagensicherungsgrenze unbesicherte Forderungen einzuhandeln, noch dazu ohne oder mit negativer Verzinsung.

Im mittleren Bild



fällt auf, dass nach einem Aufholssprung des Goldes gegen Aktien im Jahre 2020 sich die Ratio des einen gegen den anderen wieder stabilisiert hat, Mittelwert nun etwa 1,8.

Die „Bodenbildungsphase“ des SPX 500 gegenüber Gold erscheint bisher – nach dem Sockelsprung auf den Mittelwert 1,8 von 2,5 kommend – solide.

Wir werden also weiterhin an der Gesamtportfoliobildung aus den Sachwertgruppenportfolios „Aktien“ und „4 Edelmetalle als Mischung“ festhalten.

Volkswirtschaftlich interessant ist dabei, dass eben die Einsparungspotenziale der Aktiengesellschaften nur aus Kostensenkungen heraus erschöpft sind. Es braucht also mehr Umsatz und mehr Umsatz braucht höhere Kaufkraft und höhere Kaufkraft tut aber Aktien und Gold GLEICHZEITIG gut.

Nachdem wir nun Y-Achse gegen Y-Achse, also Sachwertgruppe gegen Sachwertgruppe behandelt haben und welche Änderungen hier in 2020 eingetreten sind, nun noch kurz zur X- Achse der Preischarts, da steht bekanntlich das Zahlungsmittel, im vorliegenden Falle der USD.

Ein Zahlungsmittel kann von dessen Erzeuger und Bereitsteller, voran den Zentralbanken, danach Geschäftsbanken und im kurzfristigen Bereich Marginkonten willkürlich vermehrt oder vermindert werden, auch in Minuten und auch heftig.

Die Verringerung von Zahlungsmitteln wenn schnell und heftig nennt man Preiscrash des Assets, das gegen das Zahlungsmittel im Preisgraphen gemessen wird.

Sowas kann man vorhersehen und dann mit Gegengewichten verhindern.

Wie können wir das vorhersehen?


Mit Algorithmen, die ähnlich funktionieren wie das Horchen an der Eisenbahnschiene, die vorher vibriert, bevor der Zug kommt. In der U- Bahn ist es leichter, da kommt vorher der Luftzug vor dem Zug.

Den großen Pandemicrash hat unser System problemlos detektiert, hier der Beweis, wir schrieben es unseren Kunden am 24.02.2020:

**ites.ib@gmail.com**

---

**Von:** ites.ib@gmail.com  
**Gesendet:** Montag, 24. Februar 2020 20:34  
**An:** 'ites.feed.flow@gmail.com'; 'asset.allocation.scout@gmail.com';

**Cc:** 

**Betreff:** Aktien- Exposure SPX500- Handels- und Absicherungssignal- Service inkl. aktueller Analyse; Ruhezustand = Einzelaktien long oder SPX500 long oder Kombinationen dieser long oder Kombinationen aus Indizes long / Plus Short & Boost

**Anlagen:** SPX500USDH1.png; SPX500USDH4.png

**Kategorien:** Trade

**I.T.E.S.**

**Virus- Infektion in Südkorea und Italien. DEFLATIONSSCHOCK im ersten Anzeichen. Zentralbanken drucken viel zu wenig für eine Notsituation.**

Genau das Datum der Meldung sehen Sie hier als rote vertikale Zeitlinie an den Preisgraphen von SPX 500 und Gold



Genau das Datum der Meldung sehen Sie hier als rote vertikale Zeitlinie an den Preisgraphen des DAX 30



Genau das Datum der Meldung sehen Sie hier als rote vertikale Zeitlinie an den Preisgraphen von Öl



Bei Öl waren das immerhin über 46 vermeidbare Prozent an Preiscrash.

Öl halten wir nicht im Portfolio, sondern gibt es viele Professionelle, die Öl fördern oder Lagern und die brauchen solche Signale als Corporate User, als Geschäftskunde also.

Allgemein interessant ist, dass dieser „Crash“ nichts Anderes als eine Verschiebung der X- Achse nach oben war, eine sprunghafte Verringerung an verfügbaren Zahlungsmitteln also.

Und deswegen lässt sich das vorhersehen, es lässt sich nämlich vorhersehen (vorherhören) ob der USD sprunghaft ansteigt und dann natürlich gegen alles (nicht gegen alles gleich stark, aber gegen alles).

Wenn Sie solche Situationen managen wollen, haben Sie einen Vorteil, relevant für Vermögensallokation sind diese Situationen aber auch dann nicht, wenn Sie das nicht managen, relevant ist immer nur Plus oder Minus der einen Sachwertgruppe gegen die andere Sachwertgruppe, alternativ noch ein Plus oder Minus einer Sachwertgruppe gegen Konsumgütergruppen, was man dann „Kaufkraft“ nennen würde.

Wir wünschen den GOLDSEITEN wie immer gutes Gelingen und viel Erfolg und meinen, dass die Informationsgrundlage für vergleichende Bewertungen, die sie bietet, in Zukunft noch wichtiger werden wird.

Unser Blog: <http://www.vartian-hardassetmacro.com>

Den Autor kann man unter [vartian.hardasset@gmail.com](mailto:vartian.hardasset@gmail.com) und [christian@vartian-hardassetmacro.com](mailto:christian@vartian-hardassetmacro.com) erreichen.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*